

Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Konsumentenschutz

Mag. a Beate Hartinger-Klein
Bundesministerin

Herr
Präsident des Nationalrates
Parlament
1010 Wien

Geschäftszahl: BMASGK-40001/0005-IV/9/2019

Wien, 28.2.2019

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 2591/J der Abgeordneten Daniela Holzinger, Kolleginnen und Kollegen** wie folgt:

Frage 1:

Pflegende Kinder und Jugendliche, so genannte Young Carers (YC), und deren Familien sind besonderen Belastungen ausgesetzt. Dies wurde auch durch die vom Sozialministerium in Auftrag gegebenen Studien bestätigt. Eine altersgerechte Aufbereitung von Informationen und Wissen stellt dabei eine wichtige Grundlage zur Entlastung dar. Durch die Fortsetzung der Sensibilisierungsarbeit sowie der persönlichen Beratung via Telefon-Hotline oder E-Mail und die Aufrechterhaltung der Internetplattform www.superhands.at der Johanniter im Rahmen einer zentralen Anlaufstelle, wird die Möglichkeit geschaffen, dass Young Carers vor Überforderung geschützt werden und der Pflegealltag erleichtert wird.

Aus diesem Grund wurde das Projekt „superhands“ der Johanniter seitens des Sozialministerrums im Jahr 2018 mit einem Betrag von 18.000 Euro gefördert.

Der für das Jahr 2019 im Jänner eingelangte Förderantrag wird derzeit geprüft.

Frage 2:

Gemäß § 33c Bundespflegegeldgesetz können seitens des Sozialministeriums Projekte gemeinnütziger Organisationen der freien Wohlfahrtspflege auf Ansuchen gefördert werden, wenn diese Belange der Pflegevorsorge beinhalten und von überregionaler Bedeutung sind. Da eine solche Förderung jedoch einerseits die Stellung eines Antrages und andererseits das Vorliegen sämtlicher Fördervoraussetzungen voraussetzt, kann über mögliche Förderungen in der Zukunft keine Aussage getätigt werden.

Frage 3:

Ich sehe die Aufgabe des Sozialministeriums vornehmlich in Aktivitäten zur Identifizierung von pflegenden Kindern und Jugendlichen, der Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung. Die vorliegenden Studien belegen, dass Young Carers meist erst durch mediale Aufklärung ihre Pflegerolle erkennen und erfahren, dass es legitim ist, sich Unterstützung zu holen. Daher wurden in der Vergangenheit folgende wichtige Schritte gesetzt:

- Das Sozialministerium ist zum Zwecke der Gestaltung eines Folders für Young Carers im Jahr 2017 eine Kooperation mit der HLW Biedermannsdorf – Kommunikation und Mediendesign – eingegangen. Die Idee dahinter: Zielgruppe designt für Zielgruppe. Um die Schülerinnen und Schüler in das Thema einzuführen, erfolgte im Rahmen einer Kick-Off-Veranstaltung ein gut aufbereiteter und zielgruppenspezifischer Vortrag durch Dr. Martin Nagl-Cupal vom Institut für Pflegewissenschaft der Universität Wien. Der Folder „Who cares? YOUNG CARERS!“ und die „Studien zur Situation pflegender Kinder und Jugendlicher“ (erschienen in Band 19 der Sozialpolitischen Studienreihe) sind im Broschürenservice des Sozialministeriums (<https://broschuerenservice.sozialministerium.at>) erhältlich.
- Im Rahmen der Qualitätssicherung in der häuslichen Pflege (§ 33a Abs. 1 Bundespflegegeldgesetz) werden Bezieherinnen und Bezieher von Pflegegeld von diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegepersonen zu Hause besucht. Dabei wird die konkrete Pflegesituation und Pflegequalität mittels eines standardisierten Situationsberichtes erfasst und wenn erforderlich umfassend informiert und beraten. Besonderes Augenmerk wird auf beim Besuch anwesende Young Carers gelegt, welche - auch im Sinne der Bewusstseinsbildung - eingehend beraten und auf bestehende Hilfsangebote, z.B. Superhands, hingewiesen werden.
- Unterstützt werden die laufenden Bemühungen des Sozialministeriums durch die Expertise des Instituts für Pflegewissenschaft der Universität Wien (und Fachvorträge des Autors beider Studien) sowie der Interessengemeinschaft pflegender Angehöriger.

Frage 4:

Mit dem im Ministerrat am 05.12.2018 beschlossenen Masterplan Pflege wurde ein weiterer wichtiger Schritt gesetzt, um das große Zukunftsthema Pflege nachhaltig abzusichern. Die Sicherstellung einer menschenwürdigen und hochwertigen Pflege nach dem Stand der Pflegewissenschaft und Medizin sowie die Unterstützung von pflegebedürftigen Menschen und deren Angehörigen haben in Österreich höchste Priorität. Bis zum Ende des Jahres soll ein umfassendes Konzept auf Grundlage des Masterplans erarbeitet werden. Im Masterplan findet auch die Unterstützung pflegender Kinder und Jugendlicher Berücksichtigung. Demnach sollen zur besseren Unterstützung von pflegenden Kindern und Jugendlichen weitere Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung folgen. Aktuell wird dazu zusammen mit „superhands“ (Johanniter) ein bundesweites Schreiben zur Bewusstseinsbildung an ausgewählte Schuleinrichtungen ausgesendet. Ziel ist es, Unterstützungs- und Entlastungsangebote für Young Carers maßgeschneidert weiter zu entwickeln und besser zugänglich zu machen.

Mit besten Grüßen

Mag.^a Beate Hartinger-Klein

